

Sylvesterwandern auf Madeira 28.12. 2014 – 7.1.2015

Reiseleitung: Ursula Heselberger

Mit etwas Spannung ging die Reise los: Ein angekündigter Streik der portugiesischen Luftlinie TAP wurde in letzter Minute abgesagt, sodass wir doch wie geplant am 28.12. abends in Madeira ankamen.



Am nächsten Morgen lag uns Funchal von der Dachterrasse unseres Hotels zu Füßen und wir machten uns auf zur Stadterkundung: Die Praca Municipal, die Markthalle mit ihren exotischen Früchten und dem speziellen Degenfisch, die Altstadt um die Kathedrale und die Festung Lourenco an der Promenade.



Unsere erste Wanderung führte uns auf die Landzunge Sao Lourenco im Osten Madeiras mit ihren Vulkangesteinsformationen und Ausblicken rund um die Halbinsel – Rast gab es an der Casa de Sardinhas. Bei unserem kurzen Stopp auf dem Rückweg in Macchico hatten wir leider etwas Regen – zum Glück das einzige Mal auf unserer Reise.



Am 31.12. starteten wir unsere Tour auf über 1000m mit einem Rundblick auf das Zentralmassiv Madeiras. Von dort stiegen wir ins „Tal der Nonnen“ ab, wo wir die verschiedenen Spezialitäten aus Esskastanien probierten. Das neue Jahr begann mit einem spektakulären Feuerwerk, das wir von der Dachterrasse unseres Hotels bestens genießen konnten!



Unser Neujahrs-Ausflug ging in den botanischen Garten und dann per Seilbahn nach Monte mit seiner Wallfahrtskirche. Einige Abenteuerlustige wagten sich noch auf unbekanntem Wegen bis nach Terreiro da Luta.



Die Korbschlittenfahrer hatten heute allerdings frei – also ging es per Bus zurück. Die erste Leveda-Wanderung im Inselinneren führte uns von Ribeiro Frio durch den Lorbeerwald zum Portela-Pass mit Ausblicken auf die Nordküste.

Bei traumhafter Fernsicht auf der Hochebene Paul do Serra startete unsere Tour nach Rabacal zum Ricsowasserfall und den 25 Quellen wieder entlang einiger Levadas – diese Mal durch den Erikawald und einem Tunnel auf dem Rückweg.



Von Camacha aus – dem Ort der Korbflechter- führte die letzte Wanderung durch das „Paradiestal“ bis zum Largo di Miranda, zum Glück nach dem steilen Abstieg mit einem Cafe mit Ausblick in der Sonne.

Auf unserer Inselrundfahrt machten wir Halt an verschiedenen touristisch interessanten Punkten: Camara do Lobos – der Ort, der als Malmotiv für Winston Churchill diente – und an einer der höchsten Steilklippen Europas, dem Cabo Girao.



Weiter gib es dann über den Encumeada-Pass auf die Nordseite der Insel über Sao Vicente bis Porto Moniz mit seinen Meereswasserbecken.



Am letzten Tag blieb nach einem weiteren Stadtrundgang noch Zeit die Atmosphäre um den Weihnachtsmarkt zu genießen und etwas von den Drei-Königs-Traditionen mitzubekommen.



Leider wurde unser Rückflug durch dichten Nebel auf dem Festland behindert, sodaß es eine Zwischenübernachtung in Lissabon gab – so wurde der Urlaub unfreiwillig um einen Tag verlängert! Trotzdem kamen alle gut nach Hause und haben schöne Eindrücke von dieser abwechslungsreichen Reise behalten.